

## Betreuer-Brief 2/2014



- ▶ Qualitätsanforderungen an die Querschnittstätigkeit
- ▶ Vertreterversammlung in Ludwigshafen
- ▶ Bilder vom Diözesankatholikentag
- ▶ Berichte und Veranstaltungshinweise aus den Stadt- und Kreisvereinen

► *Liebe Leserinnen und Leser,*

*Qualität in der Betreuungsarbeit, genauer: bei der Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer, ist das Thema dieser Ausgabe des Betreuer-Briefes.*

*Qualität war zunächst ein technisches Thema: Bei Werkstücken können Qualitätsanforderungen „millimetergenau“ angegeben werden und die Toleranzen sind exakt nachprüfbar ...*

*In sozialen Arbeitsfeldern ist das mit der Qualität schon etwas schwieriger und oft habe ich den Eindruck, dass es mehr um Kundengewinnung als um die „gute Arbeit“ mit Bewohnern oder Patienten geht, wenn damit gewonnen wird und ein entsprechendes Qualitätssiegel jeden Flyer und die Internetseite einer Einrichtung ziert.*

*Nun hat seit ein paar Jahren das Qualitätsmanagement auch die Betreuungsvereine erreicht und der Staat (hier das Land Rheinland-Pfalz und die Kommunen) als Geldgeber möchten, dass mit den Haushaltsmitteln eine „gute Arbeit“ geleistet wird. Das erwartet schließlich der Bürger als Steuerzahler.*

*Qualitätsmanagement wird dabei als Prozess verstanden, der sich Ziele setzt, überprüft und so kontinuierlich hilft, die Arbeit zu verbessern. Es geht also nicht darum ein paar „Schrauben“ aus zu sortieren, die den qualitativen Anforderungen nicht entsprechen ... Qualität ist Forderung des Bürgers.*

*Wolfgang Schuch*

## **Impressum**

*Der Betreuer-Brief ist für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer des Diözesanvereines und der Stadt- und Kreisvereine des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer (SKFM) bestimmt.*

## **Herausgeber**

*SKFM Diözesanverein  
für das Bistum Speyer e.V.  
Bahnhofstraße 31  
67346 Speyer*

*Erscheinungsweise: 2 x jährlich, in der Regel je zum 1.4. und 1.10.*

## **Verantwortlich**

*Michael Neis, Diözesanreferent*

## **Redaktion & Gestaltung**

*Wolfgang Schuch, Speyer*

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Qualitätsanforderungen an die Querschnittsarbeit	3
Diözesanverein: Vertreterversammlung	8
Diözesankatholikentag: „Gutes Leben für Alle“	9
Berichte und Termine aus den Stadt- und Kreisvereinen	11
Neue Mitarbeiterinnen	19

*Fotos dieser Ausgabe:  
fotolia.de und privat*

## ► Qualitätsanforderungen an die Querschnittstätigkeit

### Eine Herausforderung für die Betreuungsvereine in Rheinland-Pfalz und der SKFM-Betreuungsvereine im Bistum Speyer

Die „Querschnitts- und Netzwerk-tätigkeit“ der Betreuungsvereine stellt gemäß § 1908 f BGB die zentrale Hauptaufgabe aller Betreuungsvereine in Rheinland-Pfalz dar. Die bundesweit vorbildliche finanzielle Querschnittsförderung in Rheinland-Pfalz ist für alle Betreuungsvereine eine besondere Verpflichtung zur Ehrenamtsförderung im Bereich der rechtlichen Betreuung.

Zunächst § 1908 f BGB:

(1) Ein rechtsfähiger Verein kann als Betreuungsverein anerkannt werden, wenn er gewährleistet, dass er

1.) eine ausreichende Zahl geeigneter Mitarbeiter hat und diese beaufsichtigen, weiterbilden und gegen Schäden, die diese anderen im Rahmen ihrer Tätigkeit zufügen können, angemessen versichern wird,

2.) sich planmäßig um die Gewinnung ehrenamtlicher Betreuer bemüht, diese in ihre Aufgaben einführt, sie fortbildet und sie sowie Bevollmächtigte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben berät und unterstützt, 2a.) planmäßig über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen informiert,

3.) einen Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitern ermöglicht.

(2) Die Anerkennung gilt für das jeweilige Land; sie kann auf einzelne Landesteile beschränkt werden. Sie ist widerruflich und kann unter Auflagen erteilt werden. (3) Das Nähere regelt das Landesrecht. Es kann auch

weitere Voraussetzungen für die Anerkennung vorsehen. (4) Die anerkannten Betreuungsvereine können im Einzelfall Personen bei der Errichtung einer Vorsorgevollmacht beraten.

In diesem Kontext stellt die Gewinnung, Einführung und Beratung sowie die aktive Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Betreuern und Bevollmächtigten die zentrale Kernauf-



gabe aller Betreuungsvereine dar. Seit dem Jahr 2005 ist die Information und Beratung zu den rechtlichen Vorsorgemöglichkeiten: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung ein kontinuierlich wachsendes Zusatzaufgabengebiet der Betreuungsvereine.

Die Betreuungsvereine des SKFM im Bistum Speyer beraten als christlicher Verband zusätzlich zur „Christlichen Patientenvorsorge“ mit hohem Nachfragebedarf. Die Beratungsanfragen in den SKFM-Betreuungsvereinen im Bistum Speyer steigen insgesamt stetig, vor allem im Vorsorgebereich.

# Qualitätsanforderungen an die Querschnittstätigkeit

Die Anzahl begleiteter Ehrenamtlicher, die Anzahl von durchgeführten Beratungen und die Anzahl von durchgeführten Informationsveranstaltungen verdeutlichen die maßgeblichen Qualitätskriterien von Betreuungsvereinen. Diese Daten geben Auskunft über Art und Umfang der Querschnittstätigkeit. Adäquate Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, um Betreuungsvereine als Beratungsstelle bekannt zu machen. Die vollständige Querschnittstätigkeit muss in den Tätigkeitsnachweisen der Betreuungsvereine entsprechend nachgewiesen werden. Die Tätigkeits- und Verwendungsnachweise werden jährlich bei der örtlich zuständigen Betreuungsbehörde sowie bei der „Überörtlichen Betreuungsbehörde“ Rheinland-Pfalz zur Prüfung schriftlich eingereicht.

## Qualität ist ...



Die Verwendungsnachweise werden durch den SKFM-Diözesanverein Speyer e.V. erstellt, dem die Fachberatung und die Finanzaufsicht über alle rechtlich selbständigen Betreuungsvereine obliegt

Gemäß des Landesgesetzes zur Ausführung des Betreuungsrechtes

AG BtR Rheinland-Pfalz ist im § 3 Abs. 1 festgelegt, dass zwischen der überörtlichen Betreuungsbehörde, dem Landkreistag Rheinland-Pfalz, dem Städtetag Rheinland-Pfalz und der Liga der freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz eine Rahmenvereinbarung abzuschließen ist, die die wesentlichen Inhalte der Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen (QLV) für die Betreuungsvereine in Rheinland-Pfalz enthält. Qualitätssicherung in diesem Sinne wird verstanden als fortwährender Prozess einer Qualitätsentwicklung dem diskursive und dialogische Verfahren und Instrumente zugrunde liegen. Einer Haltung der Partizipation ist stets Rechnung zu tragen. Respekt und Wertschätzung gegenüber der Fachpraxis sind Voraussetzung für einen Prozess, der die Qualität der Betreuungsvereine weiterentwickelt.

Es besteht übereinstimmender Konsens, dass den in der Vereinbarung aufgelisteten Aspekten eine besondere Gewichtung bei der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung beizumessen ist. Damit ist zugleich festgehalten, dass diese Sammlung nicht alle Qualitätsaspekte der Betreuungsvereine umfasst. Daher sind die vielfältigen Dimensionen und Aspekte der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität eines standardisierten Qualitätsbegriffes nicht Ziel dieser Vereinbarung. Zertifizierungsverfahren werden nicht angestrebt.

## Qualitäts- und Leistungsvereinbarung (QLV)

Auf der Basis der oben beschriebenen Rahmenvereinbarung ist für den jeweiligen Betreuungsverein eine Qualitäts- und Leistungsvereinbarung QLV zu entwickeln und abzuschließen

## **Basis der Qualitäts- und Leistungsvereinbarung:**

1. Leitbildorientierung
2. Zufriedenheit der Ehrenamtlichen und ratsuchenden Menschen
3. Ziel- und Wirkungsorientierung
4. Netzwerkarbeit und Orientierung am Gemeinwesen
5. Personelle und sachliche Ausstattung
6. Steuerung der Finanzen
7. Prozesse der Qualitätssteuerung

ßen. Es werden bei der Erarbeitung der QLV sieben Themen- und Handlungsfelder der Qualitätssicherung für alle Betreuungsvereine in den Blick genommen.

- siehe Kasten, oben auf der Seite -

Die überörtliche Betreuungsbehörde steuert den Prozess der Aushandlung und Fortschreibung der QLV mit den Betreuungsvereinen und der örtlichen Betreuungsbehörde. Die Qualitätsanforderungen des Rahmenvertrags sind, bezogen auf den jeweiligen Betreuungsverein, in einer QLV festzuhalten. In der QLV werden die Qualitätsanforderungen für den Betreuungsverein beschrieben, Indikatoren festgelegt und Wege der Umsetzung vereinbart.

Sie wird zwischen der überörtlichen Betreuungsbehörde und dem Betreuungsverein abgeschlossen und wird von der zuständigen örtlichen

Betreuungsbehörde durch Unterschrift zur Kenntnis genommen. Die QLV wird alle drei bis fünf Jahre oder auf Initiative der Vertragspartner fortgeschrieben.

## **QLV-Einführung und QLV-Umsetzung**

Die Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen QLV wurden in allen neun rechtlich selbständigen SKFM-Betreuungsvereinen im Bistum Speyer im Verlaufe des Jahres 2011 schriftlich abgeschlossen. Hierin wurden regionale Zielvereinbarungen schriftlich festgehalten.

Alle neun QLV wurden für die Dauer von drei bis fünf Jahren je Betreuungsverein mit dem LSJV, Überörtliche Betreuungsbehörde, Rheinland-Pfalz und der jeweils zuständigen örtlichen Betreuungsbehörde abgeschlossen.

## Leitbildorientierung

Im Verlaufe der Jahre 2012 und 2013 wurde das Leitbild in allen neun SKFM-Betreuungsvereinen im Bistum Speyer vorgestellt, kommuniziert und auf Mitgliederversammlungen beschlossen und eingeführt. Auf der diözesanweiten SKFM-Internetseite ist das Leitbild für alle Auftraggeber, für alle Ehrenamtlichen und Kooperationspartner einsehbar sowie im Original in den jeweiligen SKFM-Betreuungsvereinsgeschäftsstellen.

## Zufriedenheit der Ehrenamtlichen und Ratsuchenden

Im Jahre 2013 haben alle neun SKFM-Betreuungsvereine im Bistum Speyer eine schriftliche Zufriedenheitsbefragung aller ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder und ehrenamtlich tätigen Betreuerinnen und Betreuer durchgeführt.

Die Zufriedenheit der ehrenamtlich Tätigen mit den individuellen und strukturellen Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist in allen neun Betreuungsvereinen positiv bewertet worden. Im Rahmen von Veranstaltungen, Exkursionen, Einführungs- und Fortbildungsreihen werden Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt mit ebenfalls überwiegend positiven Bewertungen.

## Ziel- und Wirkungsorientierung

Alle Querschnittsmitarbeiter/innen der SKFM-Betreuungsvereine für das Bistum Speyer haben im Jahre 2012 und 2013 die Einführung eines Ideen- und Beschwerdemanagements beschlossen. Adressat dieses Ideen- und Beschwerdemanagements sind in erster Linie die ehrenamtlichen

rechtlichen Betreuerinnen und Betreuer.

Die Betreuungsvereine wollen allen Ehrenamtlichen mit dem neuen Angebot die Möglichkeit geben, Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, aber auch kritische Rückfragen oder Unzufriedenheit zu artikulieren.

Dieses Ansinnen ist nicht neu, sind doch die Mitarbeiter/innen der Betreuungsvereine in ihrer Arbeit schon immer auf die Reflexion und Rückmeldung der Ehrenamtlichen angewiesen und wurden in diesem



Zusammenhang auch schon immer Vorschläge und Anregungen konstruktiv aufgenommen. Neu ist, dass im Rahmen des Ideen- und Beschwerdemanagements intern nun ein einheitliches System von Annahme und Bearbeitung bis hin zur Rückmeldung, Auswertung und Dokumentation erarbeitet werden soll. Ein erster Schritt war im Jahr 2013 die Freischaltung von E-Mail-Adressen eines Ansprechpartners im Vorstand des jeweiligen SKFM Stadt- und Kreisvereins. Die einzelnen E-Mail Adressen sind auf der Homepage des SKFM-Diözesanvereines zu finden.

## Netzwerkarbeit und Orientierung am Gemeinwesen

Alle neun SKFM-Betreuungsvereine im Bistum Speyer sind aktive Mitglie-

der in „örtlichen Arbeitsgemeinschaften“ und in „regionalen Netzwerken“. Darüber hinaus sind die Betreuungsvereine in verschiedenen Fachgremien aktiv. Die Orientierung am Gemeinwesen ergibt sich aus dem gemeinsamen Leitbild und dem „christlichen Selbstverständnis“ aller SKFM-Betreuungsvereine.

## Personelle und sachliche Ausstattung

Alle neun SKFM-Betreuungsvereine im Bistum Speyer sind mit qualifizierten Querschnittsmitarbeiter/innen tä-



*Foto: Staatsminister Alexander Schweitzer würdigte auf dem Sommerfest der Betreuungsvereine des Landkreises Südliche Weinstraße 2013 die erfolgreiche Arbeit des Betreuungsnetzwerkes.*

tig, die jeweils über Berufserfahrung und Studienabschlüsse aus den Berufsfeldern der Pädagogik, Sozialpädagogik und der Sozialarbeit verfügen. Die sachliche Ausstattung der Geschäftsstellen entspricht den erforderlichen Standards und wird kontinuierlich angepasst.

## Steuerung der Finanzen

In allen neun SKFM-Betreuungsvereinen im Bistum Speyer wird bereits seit über zwei Jahrzehnten die doppelte kaufmännische Buchführung angewandt mit Stichtags-Bilanz- und

Ergebnisrechnungs-erstellung durch einen qualifizierten Bilanzbuchhalter. Die Finanzaufsicht über alle SKFM-Betreuungsvereine obliegt dem SKFM-Diözesanverein für das Bistum Speyer e.V.

## Prozesse der Qualitätssteuerung

Alle Prozesse zur Qualitätssicherung befinden sich im kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess. Am Beispiel des SKFM für den Landkreis Südliche Weinstraße sei dies beispielhaft gezeigt.

So bildet dort die Stärkung der Netzwerkarbeit das wesentliche Hauptziel der Qualitäts- und Leistungsvereinbarung. Die Querschnittstätigkeit des Betreuungsvereines findet auf der Basis einer vertrauensvollen und konstruktiven Kooperation innerhalb eines regionalen Netzwerkes statt. Vor diesem Hintergrund wurde dieser Teil der Querschnittsarbeit weiter intensiviert.

Neben der zwei mal pro Jahr stattfindenden „örtlichen Arbeitsgemeinschaft“ und den etwa sechswöchig stattfindenden Netzwerk-Teamgesprächen werden jährlich zwei Infoaktionen, zwei Fortbildungsveranstaltungen und ein auf fünf Abende verteilter Volkshochschulkurs zu Einführung ehrenamtlich tätiger Betreuer gemeinsam geplant und durchgeführt.

Das jährlich stattfindende gemeinsame Sommerfest stellt das jährliche Highlight der gemeinsamen Netzwerkarbeit dar.

Michael Falk  
SKFM für den Landkreis Südliche Weinstraße

## ► Vertreterversammlung

### des SKM-Bundesverbandes tagt in Ludwigshafen

(27.05.2014) Die diesjährige Bundesversammlung des SKM - Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland - tagte am 23. und 24. Mai 2014 im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen.

Zur Eröffnung betonte der rheinland-pfälzische Sozialminister Alexander Schweitzer die verantwortungsvolle Tätigkeit der SKFM Betreuungsvereine in der Diözese Speyer. In ganz Rheinland-Pfalz würden 60,6% der Betreuungen ehrenamtlich geführt. Die 114 Betreuungsvereine im Land würden die ehrenamtlichen Betreuer vorbildlich unterstützen.

Domkapitular Hundemer, 1. Vorsitzender des Diözesancaritasverbandes, betonte in seinem Grußwort die Wichtigkeit des selbstbewussten bürgerschaftlichen Engagements. Er stellte die Gedanken von Heinrich Pesch, einen der großen Sozialreformer des 19. Jahrhunderts, dar. Die geistliche Grundhaltung des Solidarismus den Mitmenschen in seiner Würde und als Subjekt und nicht als Objekt zu sehen, sei ein Grundanliegen der Caritas. Hundemer bedankte sich beim SKFM Speyer für die gute Zusammenarbeit und das vorbildliche Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Die Vorsitzende des SKFM Diözesanvereines, Roswitha Orth (Foto rechts), ging in Ihrem Grußwort auf das gemeinsame Engagement Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher ein. Der SKFM sei eine Gemeinschaft engagierter Christen, die aus ihrem Glauben für die Rechte und Würde beeinträchtigter Menschen eintrete. Dabei stellte Orth den Grundsatz Miteinander- Füreinander in den Vordergrund. Dieser Grundsatz gelte seit 1991 für die Zusammenarbeit des SKFM Diözesanvereines mit den SKFM Stadt- und Kreisvereinen.



Die Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen Eva Lohse hob den großen Stellenwert des SKFM für die soziale Arbeit der Stadt Ludwigshafen hervor und lobte vor allem das Engagement des SKFM für die Stadt in der Ehrenamtlichenarbeit.

Schwerpunkt der Vertreterversammlung war neben den Regularien wie Finanz- und Tätigkeitsbericht, der Anstoß einer bundesweiten Kampagne zur Armutsbekämpfung. Grundlage für diese Entscheidung ist das Beschlusspapier „Der Mensch am Rande ist unsere Mitte- Armut und Ausgrenzung in Deutschland



bekämpfen“. Der SKM stellt in seinem in der Versammlung verabschiedeten Papier fest, dass die Armut in Deutschland inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Eine Armutsrisikoquote von 15.1 % für die deutsche Bevölkerung bewertet der Sozialverband als zu hoch. Aus diesem Grund werden Forderungen an Politik und Gesellschaft gestellt, die zur Armutsprävention beitragen. Konkret fordert der SKM unter anderem Bildungsgerechtigkeit sowie bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und Überschuldung durch Präventionsarbeit zu vermeiden.

Die Vertreterversammlung wurde durch einen gemeinsamen Gottesdienst am Freitag abgerundet, gestaltet von Domkapitular Szuba und Pfarrer Müller.



*Foto links: Diözesanvorsitzende Roswita Orth - Foto oben: Vertreter der Diözesen Speyer und Trier mit dem SKM-Bundesvorstand und dem rheinland-pfälzischen Sozialminister Schweitzer*

## ► „Gutes Leben für Alle“

### **SKFM Diözesanverein stellt seine Arbeit beim Diözesankatholikentag in Frankenthal vor**

Am 6. Juli 2014 fand in Frankenthal der 78. Diözesan-Katholikentag unter dem Thema „Gutes Leben für Alle“ statt. Der SKFM war mit einem Stand auf der Kirchenmeile vertreten.

Viele Teilnehmer interessierten sich für die Themen „Vorsorgemöglichkeiten“ und „Christliche Patientenverfügung“. Es kamen zahlreiche angeregte Gespräche und Vereinbarungen von Beratungsterminen zustande.

## Bilder vom SKFM-Stand beim Diözesan-Katholikentag in Frankenthal



Fotos:  
Margareta Klein

## ► SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim



### Fortbildungen

Mittwoch

**8. Oktober, 19:00 Uhr**

#### Leistungen der Pflegeversicherung

Ein Überblick über die aktuellen Leistungen nach der Gesetzesreform

Referentin: Lieselotte Skade, Pflegestützpunkt Bad Dürkheim

Ort: Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Donnerstag

**27. November, 18:00 Uhr**

#### Suchterkrankungen und aktuelle Behandlungsansätze

Referent: Michael Glaubrecht,

Soziotherapeutisches Wohnheim Bad Dürkheim

Ort: Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Beides sind Veranstaltungen im Rahmen der AG der Betreuungsvereine.



### Breit gestreute Information

Die RHEINPFALZ ist ein Medium, das viele Menschen erreicht, zumindest in der Zielgruppe älterer Menschen, die oftmals als Betreuer oder Bevollmächtigte tätig sind. In der Serie „Rat und Tat“ konnte Nicole Gruber Mitte August der Redaktion Rede und Antwort stehen, insbesondere zu den bürokratischen Hürden, die auf einen ehrenamtlichen Betreuer zukommen können.

Gut, wenn es da kompetente Querschnittsmitarbeiter gibt!



## ► SKFM für den Landkreis Germersheim

**6. Oktober, 19:00 Uhr**

### **Alterserkrankungen**

Referent: Dr. Fani, Chefarzt Pfalzkrankenhaus Landeck

Ort: Bürgerhaus, Neuburg

**9. Oktober, 18:30 Uhr**

### **Vorsorgemöglichkeiten - Selbstbestimmt leben bis zuletzt!**

Referentin: Margareta Klein (Geschäftsführerin)

Ort: Pfarrheim Germersheim-Sondernheim

**3. November, 19:00 Uhr**

### **Aufbaukurs Ehrenamtliche Betreuung - an 4 Abenden**

Referenten: Betreuungsvereine und Betreuungsbehörde

Ort: Realschule, Kandel

**3. Dezember, 19:00 Uhr**

### **Besinnungsabend des SKFM Germersheim**

Ort: Dienststelle Königstraße 25a in Germersheim

## **Viel zu Feiern ...**

**Andrea Herrmann** beging ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Schon als Praktikantin während ihres Studiums lernte sie die Betreuungsarbeit beim SKFM kennen.

2003 dann wurde sie nach ihrem Studium als Dipl.- Sozialarbeiterin zunächst als Elternzeitvertretung eingestellt. Im letzten Jahr kam sie nach ihrer eigenen Elternzeit wieder zurück und arbeitet jetzt 15 Stunden in der Woche.

Geschäftsführerin Margareta Klein dankt Andrea Herrmann für die gute Zusammenarbeit. Auch Herrmann betont gegenüber dem Vorstand und den Kolleginnen, dass sie gerne beim SKFM Germersheim arbeitet und würdigte die gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern in Germersheim.



*Foto: Andrea Herrmann (links) und Margareta Klein*

# Berichte und Termine

---

Zuvor feierte das **Betreute Wohnen Pamina** in Germersheim sein 10 jähriges Bestehen.

Trotz großer Hitze fand ein fröhliches Fest mit den Bewohner, Bürgern von Germersheim und politischen Vertretern auf dem Nardiniplatz statt.

Der SKFM Germersheim war mit einem Infostand vertreten und Geschäftsführerin Margareta Klein hielt einen Vortrag zum Thema Vorsorgevollmacht.

Die Mischung zwischen Fest und Information war sehr gelungen. Das rege Interesse zeigte, dass das Betreute Wohnen in Germersheim einen großen Stellenwert hat und sehr gefragt ist.

*Foto: Infostand beim Pamina Jubiläum*



Am Samstag, den 19. Juli, wurde im Kreis Germersheim das Ehrenamt gewürdigt. Landrat Dr. Fritz Brechtel hatte alle ehrenamtlichen Betreuer zu einem **Grillfest** eingeladen. In seinem Grußwort stellte er heraus wie wichtig ein solches Ehrenamt für die Gesellschaft sei, denn im Landkreis Germersheim würden die meisten Betreuungsfälle ehrenamtlich geführt. Die Malteser Hatzenbühl hatten mit leckeren Grillgerichten und gutem Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt. Ca 80 Teilnehmer konnten begrüßt werden, einige Betreuer hatten auch die Betreuten selbst mitgebracht. Die Musikgruppe der Lebenshilfe umrahmte das Fest musikalisch.

## ► SKFM für die Stadt Kaiserslautern



### Fortbildungen

Mittwoch

**15. Oktober, 19:00 Uhr**

**Vorsorge für den Fall der Einwilligungsunfähigkeit,...**

... durch Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung

Referent: Salvatore Iaquinta, SKFM Kaiserslautern

Ort: Bistumshaus EG, Klosterstraße 6, Kaiserslautern

# Berichte und Termine

---

Dienstag

**28. Oktober, 19:00 Uhr**

## **Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für meinen Betreuten**

Welche Leistungen können wie beantragt werden?

Welche Möglichkeiten gibt es im ambulanten oder stationären Bereich?

Referentin: Frau Anuschka Molter,  
Pflegestützpunkt Kaiserslautern Süd-Ost

Ort: Bistumshaus, Klosterstraße 6, Kaiserslautern

## **Beratung zwischen Obst- und Grumbeerstand**

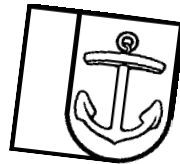
Zum zweiten Mal in diesem Jahr, hat der SKFM Betreuungsverein für die Stadt Kaiserslautern gemeinsam mit den weiteren Betreuungsvereinen der Stadt und der Betreuungsbehörde, auf dem Wochenmarkt in der Königstraße in Kaiserslautern zu den Themen "Vorsorge im Alter" und Betreuungsrecht informiert.



Konkret konnten die Marktbesucher, zwischen ihrem Einkauf, am „Vorsorgestand“ genüsslich einen Kaffee zu sich nehmen und sich dabei kompetent von den Vereinsmitarbeitern beraten lassen. Die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Betreuer stand auch hier im Vordergrund.

Aufgrund der positiven Resonanz werden die Betreuungsvereine auch beim nächsten Mal dabei sein.

## ► SKFM für die Stadt Ludwigshafen



Donnerstag

**9. Oktober, 18:00 Uhr**

### **Psychose-Seminar**

Erfahrungsaustausch auf gleicher Augenhöhe von Psychose-Erfahrenen, Angehörigen, professionell Tätigen sowie Interessierten

Ort: Max-Hochrein-Haus, Saarbrücker Str. 7,  
Ludwigshafen-Friesenheim

Weitere Treffen sind für 2015 geplant, aber noch nicht terminiert.

Dienstag

**25. November, 15:00 Uhr**

### **Adventsfeier**

mit Adventskaffee und Besichtigung des Domicil-Pflegeheims

Ort: Domicil-Seniorenpflegeheim an der Parkinsel  
Mundenheimer Str. 156, Ludwigshafen

## **Betreuertreffen**

Die regelmäßigen Betreuertreffen zum Erfahrungsaustausch finden zu folgenden Terminen statt:

**28. Oktober, 19:30 Uhr**

**27. Januar, 16:30 Uhr**

**24. Februar, 16:30 Uhr**

Moderation: Martin Schoeneberger

Ort: Geschäftsstelle des SKFM im Pamina-Haus, Rheinallee 22,  
Ludwigshafen-Süd

## **Erfolgreich qualifiziert**

Erfolgreich qualifiziert wurden über die Arbeitsgemeinschaft Betreuungsvereine neue ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Die Arbeitsgemeinschaft bietet bereits seit über 10 Jahren den Qualifizierungskurs gemeinsam mit der VHS Ludwigshafen an. In diesem Jahr konnte durch die Vertreter der Betreuungsbehörden der Stadt Ludwigshafen Klaus Kühner und des Rhein-Pfalz-Kreises, Birgit Adolf sowie durch Rechtspflegerin Daniela Beisel vom Amtsgericht Ludwigshafen 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Abschlusszertifikat überreicht werden.

Geschäftsführer Martin Schoeneberger vom SKFM Ludwigshafen würdigte das ehrenamtliche Engagement und betonte, dass über die Betreuungsvereine im Rhein-Pfalz-Kreis sowie der Städte Frankenthal und Ludwigshafen ein gutes Unterstützungsnetzwerk bestehe. Rechtliche Betreuerinnen und Betreuer könnten hierauf vertrauensvoll ihre Arbeit aufbauen.

## ▸ SKFM für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis

Mittwoch

**22. Oktober, 18:00 Uhr**

**Vortrag: Die Patientenverfügung**

Referent: Martin Schoeneberger, SKFM Ludwigshafen

Ort: Volkshochschule Ludwigshafen, Bürgerhof Ludwigshafen

Mittwoch

**19. November, 18:00 Uhr**

**Versorgungssituation psych. kranker Menschen in Ludwigshafen**

Referenten: Dr. Jörg Breitmeier, Chefarzt Krhs. Zum Guten Hirten,  
Uli Thul, Förderzentrum St. Johannes

Ort: Volkshochschule Ludwigshafen, Bürgerhof Ludwigshafen

Dienstag

**3. Februar, 18:00 Uhr**

**Vortrag: Abzocke im Internet**

Referent: Tamina Barth, Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

Ort: Volkshochschule Ludwigshafen, Bürgerhof Ludwigshafen

Mittwoch

**28. April, 18:00 Uhr**

**Filmvorführung: Blaubeerblau**

Ort: Haus der Diakonie, Falkenstr. 19, Ludwigshafen

## ▸ SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis



Freitag

**10. Oktober, 19:00 Uhr**

**Anfang 80**

Beitrag zum Filmfestival für Generationen

Ort: Kino "Capitol Lichtspiele" Limburgerhof

Die Veranstaltung ist organisiert von den Pflegestützpunkten Rheinland-Pfalz

Samstag

**22. November, 14:00-18:00 Uhr**

**Nachmittag für pflegende Angehörige**

Ort: Seniorentreff, Jahnstr. 4, Mutterstadt

Eine Veranstaltung des Netzwerkes Demenz



## ► SKFM für den Landkreis Südwestpfalz



### Beratung der Betreuungsvereine im Amtsgericht Pirmasens

Seit dem 15. April haben die Betreuungsvereine der Stadt Pirmasens und des Landkreises Südwestpfalz (AWO, Caritas und SKFM) jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr im Wechsel eine Sprechstunde beim Amtsgericht Pirmasens installiert.

Dabei soll die Zusammenarbeit aller Beteiligten gestärkt und vereinfacht werden, sowie die Beratungsangebote aufgrund eines steigenden Bedarfes ausgebaut werden.

Die Hilfesuchenden werden insbesondere in den Angelegenheiten der Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und in Betreuungsfragen unterstützt. Bei größeren Problemen werden zusätzlich Termine in den Geschäftsstellen vereinbart, um die Klienten adäquat beraten zu können.



*Gaben am Amtsgericht den Startschuss zum neuen Angebot der Betreuungsvereine (v.l.n.r): Christopher Weis (AWO-Betreuungsverein), Hermann Schulze (AWO-Betreuungsverein), Sabine Wilhelm (Direktorin des Amtsgerichtes Pirmasens), Pia Borkenhagen (Caritas-Betreuungsverein, Stadt Pirmasens) und Johannes Krupp (SKFM für den Landkreis Südwestpfalz) - Foto: Steiger*



## ► SKFM für den Landkreis Südliche Weinstraße

Mittwoch

**29. Oktober, 19:30 Uhr**

### **Demenzkrankungen**

Referenten: Mitarbeiter der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz

Ort: Kreisverwaltung SÜW in Landau

Betreuungsbehörde und Betreuungsvereine des Landkreises Südliche Weinstraße laden ein.

### **18. Sommerfest**

Zur Würdigung und Stärkung des Ehrenamtes im Bereich der rechtlichen Betreuung veranstaltete das Betreuungsnetzwerk des Landkreises Südliche Weinstraße am vergangenen Freitag das nunmehr 18. gemeinsame Sommerfest.

In seiner Eröffnungsansprache würdigte Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor des Landkreistages Rheinland-Pfalz das Betreuungsnetzwerk (Betreuungsbehörde und Betreuungsvereine AWO, Lebenshilfe, SKFM SÜW) als positives Beispiel der proaktiven Zusammenarbeit zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Das Ehrenamt Rechtliche Betreuung sei ein Engagement mit hoher Verantwortung, das eben auch einer besonderen Förderung und Würdigung bedürfe.



*Foto: Burkhard Müller beim Sommerfest der Betreuungsvereine*

Mit der finanziell geförderten Querschnittstätigkeit der Betreuungsvereine gelinge dies in Rheinland-Pfalz schon seit vielen Jahren und auch im Landkreis

SÜW in besonderer Weise. Während und nach dem Live-Konzert der Salsa Band "Combo Latino" gab es für alle Gäste ausgiebig Gelegenheit, sich auf dem Infostand der Veranstalter über die Themen: Vorsorgevollmacht, Betreuung und Patientenverfügung ausführlich zu informieren.

### **Info-Aktion des Betreuungsnetzwerkes**

Die Infoaktion auf dem Wochenmarkt in Landau mit Vertretern der Betreuungsbehörde und den drei Betreuungsvereinen AWO, Lebenshilfe und SKFM war dieses Jahr wieder gut besucht. Besonderes Highlight der Info-Aktion im letzten Jahr: Sozialminister Alexander Schweitzer kam zu einem Infogespräch und dankte den beteiligten Akteuren für deren wichtige Arbeit im Landkreis.



Foto: Infostand auf dem Landauer Wochenmarkt mit Sozialminister Alexander Schweitzer (3. v.l.)

## ► Neue Mitarbeiterinnen



Zum 1. September hat die Juristin **Annegret Robbauer** die Aufgaben als Querschnittsmitarbeiterin für den SKFM in Speyer halbtags übernommen.

**Monika Alt-Siegmund** angestellt.

Die 50 Jährige war zuvor in verschiedenen Stellen juristisch tätig. Von sich selbst sagt Monika Alt-Siegmund dass Menschen zu helfen ihr schon immer wichtig war.



# DIE ADRESSEN IM ÜBERBLICK

**SKFM**  
Betreuungsverein



## **SKFM – Diözesanverein für das Bistum Speyer e.V.**

Bahnhofstr. 31  
67346 Speyer  
Tel. 06232 / 209-170  
Fax 06232 / 209-199  
Ansprechpartner: Michael Neis

Eine weitere Geschäftsstelle  
befindet sich in Homburg.

ferner:

**Betreutes Wohnen**  
in Waldfishbach-Burgalben u. Rodalben

### **Internet:**

[www.skfm.de](http://www.skfm.de)  
oder  
[www.betreuung-online.de](http://www.betreuung-online.de)



- Sitz von Stadt- und Kreisvereinen
- Geschäftsstellen des Diözesanvereines
- Betreutes Wohnen

## **SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim e.V.**

Mannheimer Straße 20  
67098 Bad Dürkheim  
Tel. 06322 / 988447 Fax 06322 / 988449  
Ansprechpartnerinnen: Nicole Gruber und  
Simone Schrock

## **SKFM für den Landkreis Germersheim e.V.**

Königstraße 25a  
76726 Germersheim  
Tel. 07274 / 70782-0 Fax 70782-20  
Ansprechpartnerin: Margareta Klein

## **SKFM für die Stadt Kaiserslautern e.V.**

Klosterstraße 6  
67655 Kaiserslautern  
Tel. 0631 / 37330113 Fax 0631 / 412 8064  
Ansprechpartner: Salvatore Heber

## **SKFM für die Stadt Landau e.V.**

Queichheimer Hauptstr. 36  
76829 Landau  
Tel. 06341 / 55123 Fax 06341 / 55170  
Ansprechpartnerin: Nicole Rodach

## **SKFM**

### **für die Stadt Ludwigshafen e.V.**

Rheinallee 22  
67061 Ludwigshafen (Rhein)  
Tel. 0621 / 59162-31 Fax 0621 / 59162-33  
Ansprechpartner: Martin Schoeneberger

### **SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis e.V.**

Schulstraße 16  
67105 Schifferstadt  
Tel. 06235 / 497997-96 Fax: 06235 / 497997-97  
Ansprechpartner: Kerstin Matejcek und  
Peter Östringer

## **SKFM**

### **für den Landkreis Südwestpfalz e.V.**

Klosterstraße 9 a, 66953 Pirmasens  
Tel. 06331/1445900 Fax 06331/1445925  
Ansprechpartner: Johannes Krupp

### **SKFM für den Landkreis**

### **Südliche Weinstraße e.V.**

Queichheimer Hauptstraße 36  
76829 Landau  
Tel.: 06341 / 55323 Fax 06341 / 55170  
Ansprechpartner: Michael Falk

## **SKFM – Betreuungsverein**

### **für die Stadt Speyer**

Bahnhofstraße 31, 67346 Speyer  
Tel. 06232 / 209-169 Fax 06232 / 209-199  
Ansprechpartnerin: Annegret Robbauer